

Früh gefördert, richtig gefordert, fit für die Zukunft

PTE / ASI Symposium „Lerntherapie: Innovation im Bildungsbereich“ 24. – 26.3. 2006 in Fellbach und Backnang (Region Stuttgart)

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Unser Bildungswesen braucht eine Kultur, in der Kindern etwas zugetraut wird - in der sie gefördert und gefordert werden. Die Qualität des Bildungssystems entscheidet über die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zukunft des Landes“, so Edelgard Bulmahn, ehemalige Bundesbildungsministerin, auf dem Ganztagsschulkongress 2005 mit dem Motto "Individuelle Förderung - Bildungschancen für alle".

Wie das bestmöglich gelingen kann, können Sie erfahren anlässlich des **PTE / ASI Symposiums Lerntherapie: Innovation im Bildungsbereich**, wenn führende Experten aus den Bereichen Bildungspolitik, Hirnforschung, Frühkindliches Lernen / Frühförderung, Lernstörungen und Lerntherapie neueste Erkenntnisse und innovative Konzepte vorstellen. Frühe Bildung und Förderung ist ein Schwerpunkt des Symposiums, effektiver Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die pädagogische Praxis und in eine optimale Lerntherapie ist das andere Hauptmotto. Gemeinsames Anliegen von PTE, ASI und den Experten auf dem Symposium: Kinder frühzeitig und mit geeigneten Mitteln individuell fördern, vorhandene Beeinträchtigungen früh(er) erkennen und wirksame Maßnahmen einleiten. Während die **Pädagogisch Therapeutische Einrichtung (PTE)** sich stark im schulischen Bereich engagiert, konzentriert sich die **Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation (ASI)** auf den Bereich der frühen Bildung.

Die individuelle Förderung von Kindern - von lernschwach bis hochbegabt – ist in Baden-Württemberg schon seit längerem ein wichtiges Thema. „Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance ansehen und damit jedem Kind gerecht werden...“, stand schon in der Bildungsplanreform 2004 Grundschule BW.

Idealerweise sollte das Erkennen von Begabungen und Schwächen nicht erst in der Schule beginnen. **Frühe Förderung** aller Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend schon im Kindergarten kann möglichen Problemen entgegenwirken. Lernstörungen lassen sich damit vermeiden oder wenigstens abschwächen. Zu den bekanntesten Lernstörungen gehören Lese-/Rechtschreib-Störung / Legasthenie, Rechenschwäche / Dyskalkulie und AufmerksamkeitsHyperaktivitätsstörung (ADHS).

Erfolgreiches Lernen hängt nicht nur von guten Rahmenbedingungen ab, so ein Bericht der OECD. Wichtig sind neben einer positiven Lernatmosphäre auch eine positive Grundhaltung der Kinder zum Lernen sowie der Glaube an die eigenen Fähigkeiten. Hier setzt die **Lerntherapie** an. Sie beruht auf einer individuellen Diagnostik und befasst sich im Unterschied zur Nachhilfe unabhängig vom aktuellen Schulstoff mehr mit den persönlichen und psychologischen Hintergründen der Lernschwierigkeiten. Erkenntnisse und Methoden u.a. aus Psychologie, Medizin, Hirnforschung, Pädagogik, Neurobiologie werden kombiniert mit dem Ziel, aus Frust am Lernen wieder Lust auf Lernen zu machen.

Weitere Informationen zum Symposium und den Referenten finden Sie unter: <http://www.ptede.de/>

Wir laden Sie herzlich ein, neueste Erkenntnisse und innovative Konzepte bekannter Experten kennen zu lernen. Wir freuen uns auf Ihre Antwort per Brief, Fax oder E-Mail.

Mit besten Grüßen